



Nueva Nicaragua Informe

21. Jahrgang

März 2024

Nr. 241

Zum Internationalen Frauentag

Aus Anlass des Internationalen Frauentages veranstaltet das Gesundheitsministerium Nicaraguas ab 5. März 2024 Gesundheitsmessen im ganzen Land. Es werden Konsultationen und Gesundheits-Checks angeboten, Die Frauen werden mit Naturheilmitteln und alternativen Therapien versorgt. „Auf diese Weise feiern wir die Kämpfe und Siege der Frauen. Mit diesem Beitrag danken wir den nicaraguanischen Frauen“, heißt es im Kommuniqué des Ministeriums.



*Allen Leserinnen und Freundinnen
Glückwünsche zum Internationalen Frauentag*

Nicaragua verklagt Deutschland in Den Haag



Am 29. Dezember 2023 verklagte die Regierung Südafrikas Israel vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) wegen Völkermords an der Bevölkerung Palästinas.

Anschließend bat die Regierung Nicaragua darum, Partei der von Südafrika gegen Israel wegen Völkermords angestregten Klage zu werden.

Pressemitteilung der Regierung Nicaraguas

Die Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit informiert das Volk Nicaraguas und die internationale Gemeinschaft darüber, dass sie heute beim Internationalen Gerichtshof eine Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen Verstöße gegen die Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermords, die Genfer Konventionen von 1949 und ihre Zusatzprotokolle, die unübertragbaren Grundsätze des humanitären Völkerrechts und andere zwingende Normen des allgemeinen Völkerrechts in Bezug auf das besetzte palästinensische Gebiet, insbesondere den Gazastreifen, eingereicht hat.

Bisher wurden in einer Bevölkerung von etwa 2,3 Millionen Menschen in Gaza mindestens 29.782 Palästinenser getötet und 70.043 verletzt, sodass mehr als hunderttausend Menschen tot, verletzt oder vermisst sind. Allein aus Gaza wurden 1,7 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben. Die meisten befinden sich derzeit im Gouvernement Rafah, das zum größten Flüchtlingslager der Welt geworden ist.

Aufgrund aller verfügbaren öffentlichen Nachrichten und Videos über die Gräueltaten, zusammen mit Aussagen internationaler Beobachter und mit dem Gerichtsbeschluss vom 26. Januar 2024, kann Deutschland seine Kenntnis über die schwerwiegende Rechtswidrigkeit des Verhaltens Israels nicht leugnen. Deutschland kann nicht leugnen, dass es Kenntnis seiner völkerrechtlichen Verpflichtungen zur Verhinderung von Völkermord und nicht zur Beihilfe oder Beihilfe zum Völkermord, zur Gewährleistung der Einhaltung der Normen der internationalen humanitären Hilfe, zum Gesetz und zu anderen zwingenden Normen des Völkerrechts, wie die Nichtgewährung von Hilfe oder Beistand und die Verhinderung des illegalen Apartheidregimes

und die Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts des palästinensischen Volkes hat.

Deutschland hat Israel politisch, finanziell und militärisch unterstützt, obwohl es zum Zeitpunkt der Entscheidung wusste, dass die militärischen Ausrüstungen für schwere Verstöße gegen das Völkerrecht verwendet werden würden. Die deutsche Regierung hat außerdem die Hilfe für das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) gekürzt, das die Hauptorganisation ist, die für die Lieferung von Hilfsgütern in die besetzten Palästinenser-Gebiete zuständig ist. Die Vereinten Nationen haben bestätigt, dass UNRWA derzeit nicht durch eine andere Organisation ersetzt werden kann. Deutschland war sich der tödlichen Auswirkungen seiner Entscheidung, die Mittel für das UNRWA zu kürzen, vollkommen bewusst. Sie kommt in der Praxis einer kollektiven Bestrafung von Millionen Palästinensern, insbesondere den Bewohnern von Gaza, gleich, da diese zu Hungersnöten, Unterernährung und Krankheiten verdammt sein werden, wenn UNRWA seinen Betrieb einstellen würde.

Angesichts dieser Situation sandte Nicaragua am 2. Februar 2024 eine mündliche Note an Deutschland, in der es seine Regierung an ihre völkerrechtlichen Verpflichtungen erinnerte und aufforderte, die Lieferung von Waffen, Munition und Technologie an Israel unverzüglich einzustellen. Nicaragua kritisierte auch die Entscheidung Deutschlands, Gelder an das UNRWA auszusetzen. Leider hat die Lieferung von Waffen und anderer Hilfe, die bei den begangenen rechtswidrigen Taten eingesetzt werden konnte, weder aufgehört noch ist sie zurückgegangen. Tatsächlich hat sie zugenommen und verstärkt nun die drohende Aussicht, dass die UNRWA ihre Tätigkeit aufgrund fehlender Mittel bald einstellen wird.

Deutschland missachtet weiterhin seine Verpflichtungen und unterstützt aktiv die Verstöße Israels gegen die Normen des Völkerrechts, was dem palästinensischen Volk, insbesondere den Bewohnern von Gaza, und der internationalen Gemeinschaft schweren und unmittelbaren Schaden zufügt. Nicaragua trifft diese Entscheidung im Einklang mit seinen völkerrechtlichen Verpflichtungen, die Achtung dieser grundlegenden internationalen Texte und des Völkergewohnheitsrechts zu gewährleisten.

Die Regierung der Versöhnung und der nationalen Einheit bekräftigt ihr festes Bekenntnis zur Rechtsstaatlichkeit auf internationaler Ebene und zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Staaten.

Managua, 1. März 2024

Palästina-Park und Gazastraße in Managua eingeweiht

El 19 digital und teleSUR, Foto: CCC, C. Pérez



Die sandinistische Regierung und die Stadtverwaltung von Managua haben den Palästina-Park eingeweiht, einen neuen Raum für Freizeit und Erholung für die Familien der Hauptstadt. Der Palästina-Park liegt an der neu ernannten Gazastraße, auf der Nordseite des Stadtviertels San Antonio. An der Eröffnungszeremonie des Parks nahmen die Bürgermeisterin von Managua Reyna Rueda, der Geschäftsträger der palästinensischen Botschaft in Nicaragua Mohammed Shafeid sowie Einwohner der Stadtviertel San Antonio und San Sebastián teil.

Die Bürgermeisterin betonte, dass dieser neue Raum vom Geist des Friedens der Familien Nicaraguas und Palästinas erfüllt sei.

„Ich freue mich mit dem gesamten Palästina-Team, das mit unserer Regierung zusammengearbeitet hat, um diesen Park zu schaffen. Die Freundschaft zwischen der Sandinistischen Revolution und des Befreiungskampfes des Brudervolkes Palästina ist historisch.“

Der Geschäftsträger der palästinensischen Botschaft bezeichnete die Eröffnung des Parks als etwas Besonderes.

„Das bedeutet dem palästinensischen Volk sehr viel. Ich möchte Präsident Comandante Daniel Ortega und Vizepräsidentin Compañera Rosario Murillo meinen herzlichen Dank dafür übermitteln, dass sie heute mehr denn je ihre Unterstützung für das palästinensische Volk und ihre Solidarität mit der palästinensischen Sache demonstrieren. Nicaragua zeigt jeden Tag seine Liebe zu Palästina. Hier haben wir einen Palästina-Park im Herzen von Managua, das bedeutet Liebe Nicaraguas zu Palästina.“

Masaya feierte das Marimba-Fest „Du lebst, Monimbó“

Nohemy Sandino, El 19 digital, Fotos: CCC J. Cajina



Voller Fröhlichkeit und Ausgelassenheit, Farbe und kultureller Identität wurde das achte Marimba-Fest, der große Tanz in Masaya, als Ehrung der Helden und Märtyrer von Los Sabogales und des Monimbó-Aufstands begangen. Mehr als zweitausend Tanzpaare verließen Loma de Sandino und machten sich auf den Weg zum Tiangué de Monimbó, einem der eindrucksvollsten Orte für Folklore.

Bei der Ehrung wurden auch Auszeichnungen und Diplome an die Handwerker verliehen, die an verschiedenen Wettbewerben des Kunsthandwerks teilgenommen hatten. Ericka Fabiola von der „Neuen Möbel Ära“ erhielt eine Auszeichnung für ihr Gemälde aus massivem echtem Zedernholz, das den Apostel der Einheit Camilo Ortega darstellt.

Am Ende des Nachmittags nahmen die Familien am Monimbó-Volkstanzfest teil, das im Museum Camilo Ortega stattfand. Das Programm bot Folklore und revolutionäre Musik. Auf diese Weise ehrten sie die Helden und Märtyrer, die dazu beigetragen haben, dass die Nicaraguaner heute in neuen Zeiten Frieden und Ruhe finden.

Nicaragua gedachte Augusto César Sandino

Pedro Ortega Ramirez, Alejandro Flores, Lesbia Umaña, Norrely Areas Esquivel für El 19 digital - Fotos: CCC C. Pérez, CCC J. Cajina, O. Miranda

Am 21. Februar 2024 fand im Konferenzzentrum „Olof Palme“ die offizielle Zeremonie zum 90. Jahrestag der Ermordung Augusto César Sandinos statt. An der Veranstaltung nahmen der Präsident der Nationalversammlung Dr. Gustavo Porras, die Chefs der nicaraguanischen Armee und Nationalpolizei sowie junge Leute aus der Sandinistischen Jugend 19 de Julio teil. In seiner Ansprache würdigte der Präsident der Republik Comandante Daniel Ortega Saavedra alle Helden und Märtyrer, die den Kampf für die Freiheit Nicaraguas mit ihrem Blut bezahlt haben. „Unser General Sandino war der Vater der nicaraguanischen Revolution, der Vater des antiimperialistischen Kampfes Nicaraguas.“



Und er sagte weiter: „Aber Sandino dachte nicht nur an Nicaragua. Er suchte auch den Kontakt zu Freunden in Lateinamerika... Sie kamen aus Venezuela, Peru, der Dominikanischen Republik, aus El Salvador, um hier in Nicaragua mit unserem General Sandino zu kämpfen.“

Daniel Ortega sprach darüber, dass sich Sandino entschied, mit denen zu brechen, die das Vaterland verraten hatten. „Als die Yankees sahen, dass die konservative Regierung, die ihnen untertan war, in Gefahr geriet, schickten sie Truppen... Am 4. Juni (1927) unterschrieb Moncada den Espino-Negro-Pakt. Die Truppen sollten die Waffen niederlegen. Sandinos Truppe tat das nicht, sie nahm den Kampf gegen die Yankee-Truppen auf. Am 1.

Juli 1927 gab Sandino aus den Minen von San Albino sein erstes Manifest bekannt.“

Daniel Ortega erklärte weiter: „Es sind heute wie gestern dieselben. Sie waren bei Somoza und sie sind 1979 geflohen. Es waren dieselben, die 2018 unser Land zerstören wollten. Es sind dieselben Verräter, die das Vaterland verkaufen.“



Im Anschluss an die offizielle Zeremonie legten Mitglieder der Sandinistischen Jugend am Denkmal für die Helden des Vaterlandes Blumen für Sandino nieder. Darling Hernández, nationale Koordinatorin der Guardabarranco-Umweltbewegung, sagte, dass die Sandinistische Jugend zu allen Zeiten Verfechterin der Sandinistischen Revolution war und ist. Sie sagte weiter, dass die Verpflichtung der Sandinistischen Jugend darin bestehe, mit großem Eifer und vereint, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die Armut zu besiegen.

Die Nationalpolizei des 5. Distrikts in Managua und die Sandinistische Militanz gedachten mit einer Tour des 90. Jahrestages der Ermordung des Generals der freien Männer und Frauen Augusto C. Sandino.

William Ramírez, politischer Sekretär des 5. Distrikts erklärte, dass das wichtigste Erbe, das General Sandino hinterlassen habe, der Patriotismus sei, der Kampf gegen den Antiimperialismus, der Kampf dafür, dass die Menschen wirklich frei sind.

Mit einem Kulturprogramm würdigten die Schüler der Augusto-C.-Sandino-Schule in der Gemeinde Ciudad Sandino das Erbe des Generals der freien Männer und Frauen. Kevin Cano, ein Schüler dieser Schule, erklärte, dass General Sandino für sie ein Vorbild sei, dem sie folgen wollen. Sie wollen den antiimperialistischen Kampf für die nationale Souveränität fortsetzen. Das Erbe von General Sandino zu bewahren, ist für die Sandinistische Jugend eine aktuelle Aufgabe.

Im Park „Colonia 21 de Febrero“ von Managua, pflanzte die Sandinistische Jugend 90 Bäume zu Ehren des Generals Augusto C. Sandino. Christhell Geonielka Chavarria Zapata von der Sandinistischen Jugend sagte, dass sie sich an dieser Aufforstungsaktivität beteiligen, um ihre Liebe zu Mutter Natur zu demonstrieren und General Sandino zu ehren.



Niquinohomo, der Geburtsort Sandinos, feierte das Leben und Vermächtnis seines Sohnes mit einem Tag voller Aktivitäten, zu denen eine Marimba-Party, Tänze und populäre Lieder gehörten. Der Tag endete mit der Ankündigung des Schul- und Kulturhausprojekts „Rhythmus der Volksmusik“.



Die landwirtschaftlichen Produzenten Niquinohomos erinnerten daran, dass Sandino der Pionier des Genossenschaftswesens in Nicaragua war und den

Bauern half, aus der Armut herauszukommen. In den 1980er Jahren gab die sandinistische Regierung den Bauern Land und Arbeit.

Im Rahmen des Nationalen Tages der Genossenschaften und zum Gedenken an den 90. Jahrestag der Ermordung General Augusto C. Sandinos veranstaltete das Nicaraguanische Institut für Agrartechnologie (INTA) eine Messe. Miguel Obando, Co-Direktor von INTA sagte, dass sie damit Sandino ehren, der die erste Genossenschaft am Río Coco River gründete.



Das Deutsch-Nicaraguanische Krankenhaus „Carlos Marx“ erinnerte an General Augusto C. Sandino. Zur Veranstaltung gehörte eine Piñata. „Sandino muss gefeiert werden, weil er in unseren Herzen lebt“, sagte Dr. Kenia Grillo, Direktorin des Gesundheitszentrums. „Wir übermitteln den Kindern die Botschaft der Liebe, des Friedens und der Zuneigung; Wie erinnern die Mütter daran, dass es dank des Erbes von General Sandino und dieser zweiten Phase der Revolution möglich ist, Gesundheit in Qualität, kostenlos und mit aller Liebe zu übermitteln.“

Die nicaraguanische Armee würdigte in allen Militäreinheiten General Sandino Auf den Meetings wurde die Ansprache „Alles für das Vaterland“ des Oberbefehlshabers, Armeegeneral Julio César Avilés Castillo, verlesen. Darin heißt es: Die Leistung General Sandinos ist das größte und würdigste Beispiel für die Verteidigung der Souveränität, der Unabhängigkeit und der nationalen Selbstbestimmung.“

Das Erbe von General Augusto Sandino wird vom Brudervolk Kubas in Ehren gehalten. Im Zentralpark von Havanna fand eine Veranstaltung statt, an der Vertreter des Außenministeriums der Republik Kuba, des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas, des Kubanischen Instituts für

Freundschaft mit den Völkern, Botschafter und Militär-Attachés diplomatischer Vertretungen teilnahmen.



Der Botschafter Nicaraguas Orlando Gómez erklärte: „Wir erfüllen Sandinos Erbe; Carlos, Tomás, Daniel, die Sandinistische Front der Nationalen Befreiung... Wir gehen in diesen Zeiten voran und schaffen alle Erfolge, die unser Volk verdient. Wir werden den Frieden verteidigen, weil wir damit die siegreiche Natur unseres Volkes verteidigen... Wir werden uns nicht verkaufen. Wir werden nie aufgeben.“

Die parlamentarische Freundschaftsgruppe Nicaragua-Mexiko und die mexikanische Botschaft in Nicaragua, gedachten am Denkmal der Helden des Vaterlandes General Augusto C. Sandino.

Der mexikanische Botschafter Guillermo Zamora y Villa erklärte: „Das Interesse, das wir an den Beziehungen zwischen Nicaragua und Mexiko haben, basiert auf vielen Aspekten historischer Natur... General Sandino lebte eine Zeit lang in Mexiko und knüpfte dort viele Beziehungen.“

Die Abgeordnete Perla Castillo, Vorsitzende der Parlamentarischen Freundschaftsgruppe, erklärte, dass hier der Geist der Solidarität anwesend sei, den General Sandino dem lateinamerikanischen Kampf verliehen habe.

In aller Welt ehrten Menschen den Nationalhelden Nicaraguas, so in El Salvador, Mexiko, USA, Belgien, Russland, Kolumbien, Venezuela und Angola. In den Veranstaltungen wurden das siegreiche Erbe von General Sandino und seine Beiträge zum Freiheitsbewusstsein Lateinamerikas hervorgehoben. Sein Erbe lebt heute im Streben der Völker nach von Frieden, Einheit, Würde und Wohlstand als gemeinsame Ziele. Der Kampf Sandinos gegen Fremdherrschaft und für die nationale Würde sind die Wurzeln des Sandinismus. Sandino inspirierte die antiimperialistischen und antioligarchischen revolutionären Kämpfe.

Sandino lebt! Er steht mit Simon Bolivar, Jose Marti, Emiliano Zapata, Che Guevara, Fidel Castro, Salvador Allende und Hugo Chávez in der Reihe der lateinamerikanischen Freiheitskämpfer, die für die nationale Befreiung ihrer Völker kämpften.

Veranstaltung zum Gedenken an Sandino in Berlin

Wolfgang Herrmann, Fotos: Carsten Hanke



In Berlin organisierte die Wandbild-Initiative beim Kulturring Berlin e.V. und die Grundschule am Wilhelmsberg eine Veranstaltung zum Gedenken an General Augusto César Sandino. An der Stele August César Sandinos im Vorgarten der Schule legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Blumen nieder. Die Sandino-Stele entstand aus Spenden von Betrieben, Vereinen und Einzelpersonen, unter ihnen Geraldo Largo aus Venezuela. Anschließend trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum festlichen Programm in der Aula der Grundschule am Wilhelmsberg. Die Direktorin der Schule begrüßte die Gäste.

Zum Auftakt des Programms trug Alexa Halwani den Monimbó-Tanz vor. Schülerinnen und Schüler sangen Lieder und rezitierten aus einem Poem von Ernesto Cardenal über Sandino. Würdiggende Worte sprachen die Koordinatorin der Wandbild-Initiative Christel Schemel und der Präsident der Gesellschaft für Frieden und Internationale Solidarität (GeFIS) Carsten Hanke.



Zum 25. Jahrestag der Bolivarischen Revolution

Pedro Ortega Ramirez auf El 19 digital. Foto: L. Zúniga



Nicaragua beging den 25. Jahrestag der Bolivarischen Revolution in Venezuela mit einer Veranstaltung im Park „Comandante Hugo Chávez Frías“. Die Teilnehmer, unter ihnen der Präsident der Nationalversammlung Dr. Gustavo Porras, ehrten den Anführer dieser Heldentat, die ganz Lateinamerika und die Karibik mit Solidarität und Liebe erfüllt.

Die Teilnehmer legten Blumengebinde am Denkmal für Comandante Hugo Chávez nieder. Es steht im Park, der seinen Namen trägt. Der Jugendminister Lucien Guevara wies darauf hin, dass an diesem Jahrestag der Bolivarischen Revolution der Geist von Chávez in jeder lateinamerikanischen Stadt, in jedem patriotischen Venezolaner und im nicaraguanischen Volk lebendig bleibt.

Managuas Bürgermeisterin Reyna Rueda erklärte, dass die Gedanken von Comandante Chávez und der Bolivarischen Revolution ein Leuchtturm seien, der das lateinamerikanische Volk und die Welt erleuchtet, damit sie im Kampf gegen den Imperialismus und für die Entwicklung jeder Nation nicht aufgeben. „Comandante Chávez hat den Samen gelegt, der keimte und blühte, so dass er jetzt Früchte trägt, nicht nur in Lateinamerika, sondern auf der ganzen Welt. Er war ein Beispiel für den Kampf. Er rief zum dauerhaften Frieden und zur dauerhaften Einheit auf.“

Dr. Porras erklärte: „Wir sind entschlossen, im Gedenken an den 25. Jahrestag der Bolivarischen Revolution, diese lateinamerikanische Revolution fortzusetzen. Wir setzen das Erbe von Chávez fort... Wir setzen das Erbe unseres Generals Augusto C. Sandino fort, damit die Bolivarische Revolution, die Sandinistische Revolution, die Lateinamerikanische Revolution voranschreiten.“

Der venezolanische Botschafter Javier Arrúe sagte, dass er sich geehrt fühle, in Nicaragua zu sein, das an dieses historische Datum für sein Volk erinnert. Nicaragua sei das einzige Land der Welt, in dem sich in einem Park, an einer zentralen Allee der Hauptstadt, ein riesiges Bild von Comandante Chávez befindet. „Es gibt keinen anderen Ort auf der Welt, nicht einmal in Venezuela, wo es ein so großes Bild von Comandante Hugo Chávez gibt. Comandante Tomás Borge sagte, dass es tote Menschen gibt, die niemals sterben. Wir trauerten um Comandante Chávez, weil wir dachten, er sei gestorben. Aber Comandante Chávez lebt in der Seele eines jeden einzelnen Mannes, einer jeden einzelnen Frau, die das Große Vaterland stärken. Deshalb gilt mein unendlicher Dank dem Volk von Nicaragua, der Nationalversammlung, der sandinistischen Jugend sowie dem Comandante Daniel Ortega und der Genossin Rosario.“

Der Präsident Comandante Daniel Ortega und die Vizepräsidentin Rosario Murillo richteten anlässlich des 25. Jahrestages der siegreichen Bolivarischen Revolution eine Botschaft an den Präsidenten Venezuelas Nicolás Maduro. Darin heißt es:

„Am 2. Februar feiern wir im Großen Vaterland und unter den freien Völkern der Welt den 25. Jahrestag des wunderbaren Ereignisses, das unserer bolivarianischen revolutionären Schwester Venezuela Gerechtigkeit, Wahrheit und Vernunft brachte. Comandante Hugo Chávez Frías nahm die Flamme der Würde und des Rechts auf Befreiung unserer Völker auf. Sie leuchtet...

Die Bolivarische Revolution, bedrängt und belagert von den versklavenden und plündernden imperialistischen Mächten der Erde, erhob und erhebt sich als Zeichen der Macht des Volkes, das mit Chávez und Fidel im Herzen lebt...

Sandino bewunderte Bolívar... Gemeinsam schreiten wir voran. Wie Sandino rufen wir zum gemeinsamen Kampf, zur Stärke, zur Standhaftigkeit und zum Patriotismus auf. Bolívar, Sandino, Fidel, Chávez – sie führten edle und erbitterte Kämpfe für die Befreiung. Wir führen sie weiter...

Erster Internationaler Kongress der Ureinwohner Mexikos

Quelle: El 19 digital. Foto: Cortesía



Rafael Tayeupá Ornelas Ramos, nationaler Präsident des mexikanischen Rates der Ureinwohner, indigenen Gemeinschaften und Afro-Mexikaner, lud die Regierung Nicaraguas zum „Ersten Internationalen Kongress der Ureinwohner 2024“ ein, der am 3. Februar des Jahres Tzolkin Baktun, 13. Sol 2024, im Auditorium des Zweihundertjahrfeiergebäudes des Stadtrats von Tultepec, Mexiko, stattfand.

Ziel des Kongresses war es, den Ureinwohnern, indigenen Gemeinschaften und Afro-Mexikanern einen Raum zu geben, in dem sie die Analyse und das Verständnis der Grundrechte rund um die thematischen Achsen Interkulturalität und Migration vertiefen konnten. An dem Kongress nahmen Vertreter verschiedener Organisationen aus der Mexikanischen Republik, Irland und der Demokratischen Republik Kongo teil.

Die mexikanischen Vertreter María Teresa Ochoa Mejía und Rafael Tayeupá Ornelas Ramos sprachen über die Bedeutung der sprachlichen Vielfalt und der Mehrsprachigkeit, die ein unschätzbares Erbe der Menschheit darstellen. Deshalb wird jedes Jahr am 21. Februar der Internationale Tag der Muttersprache begangen.

Juan Carlos Gutiérrez Madrigal, Botschafter Nicaraguas in Mexiko, dankte im Namen der Regierung Nicaraguas den Veranstaltern für die freundliche Einladung. Er stellte Kontakte zu verschiedenen Organisationen her, die an einem Besuch in Nicaragua interessiert sind, um die brüderlichen und kooperativen Beziehungen herzustellen und auszubauen.

Begrüßung des chinesischen Neujahrs 2024

Quelle: El 19 digital. Foto: CCC César Pérez



Im Zeichen der Brüderlichkeit und Zusammenarbeit veranstaltete die Botschaft der Volksrepublik China am 1. Februar einen Empfang, um mit ihren nicaraguanischen Gästen die Ankunft des chinesischen Neujahrs 2024 zu begrüßen. An der Veranstaltung nahmen unter anderem der Präsident der Nationalversammlung Nicaraguas Gustavo Porras, der Botschafter der Volksrepublik China in Nicaragua Herr Chen Xi und der Berater des Präsidenten für die Förderung von Investitionen, Handel und internationaler Zusammenarbeit Laureano Ortega Murillo teil.

Laureano Ortega Murillo überbrachte die brüderlichen und herzlichen Grüße des Präsidenten der Republik Nicaragua Comandante Daniel Ortega. Er erklärte: „Wir begehen in diesem Jahr 2024 gemeinsam das Jahr des Drachens, Symbol für Wohlstand und Glück. Wir werden weiterhin gemeinsam auf dem Weg des Sieges voranschreiten.“

Der Botschafter der Volksrepublik China in Nicaragua Chen Xi übermittelte seine besten Wünsche für das neue Jahr des Drachens. Er wünschte dem nicaraguanischen Volk Frieden, Wohlstand und Erfolg.

Der Empfang zur Begrüßung des chinesischen Neujahrs 2024 fand in der traditionellen Atmosphäre dieses chinesischen Feiertags statt, begleitet von künstlerischen Darbietungen beider Völker.

Inhalt:

Zum Internationalen Frauentag	1
Nicaragua verklagt Deutschland in Den Haag	2
Palästina-Park und Gazastraße in Managua eingeweiht	4
Masaya feierte das Marimba-Fest „Du lebst, Monimbó“	5
Nicaragua gedachte Augusto César Sandino	6
Veranstaltung zum Gedenken an Sandino in Berlin	11
Zum 25. Jahrestag der Bolivarischen Revolution	12
Erster Internationaler Kongress der Ureinwohner Mexikos	14
Begrüßung des chinesischen Neujahrs 2024	15

Redaktionsschluss: 2. März 2024

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de